



Arbeitskreis für Bildung und Betreuung im Grundschulalter

Schulausschuss-Sitzung

12.09.2019

Rathaus, Lemwerder



1. Einleitung und Ausgangslage

- Steigende Schülerzahlen
- Steigender Bedarf an Nachmittagsbetreuung
- Elternumfrage November 2018
 - Ca. 250 GrundschulschülerInnen im Jahr 2023 (Positive Prognose mit Zuschlag)
 - Ca. 150 GrundschulschülerInnen mit Bedarf an Nachmittagsbetreuung
 - Ca. 100 GrundschulschülerInnen ohne Bedarf an Nachmittagsbetreuung
 - Hauptbedarf an Betreuung bis 15.00 Uhr an 3 bis 4 Tagen
 - Bedarf an Betreuung in den Randzeiten gering, aber steigend
- Begrenzte Raumkapazitäten in Grundschule und Hort
- Neue Anforderungen an Räume, z.B. Differenzierung, Inklusion
- Bestehende Standorte können steigenden Schülerzahlen nicht gerecht werden
- Herausforderungen durch Inklusion und Digitalisierung



2. Ausgangslage – Schule & Hort



2.1. Aktuelle Schulform: Verlässliche Grundschule

- Klasse 1 + 2: Unterricht von 08.00 bis 12.00 Uhr am Standort Deichshausen, jeweils dreizügig
- Klasse 3 + 4: Unterricht von 08.00 bis 13.00 Uhr am Standort Mitte, jeweils zweizügig
- Lehrer pendeln und pädagogische Mitarbeiter pendeln zwischen den Standorten
- Option A: Kinder gehen nach dem Unterricht direkt nach Hause
- Option B: Kinder der Klasse 1+2 werden durch pädagogische Mitarbeiter bis 13.00 Uhr auf dem Schulgelände betreut.
- Option C: Hortkinder gehen im Anschluss an den Unterricht direkt in den Hort.
- Beschulung von ca. 200 Grundschulern, davon:
 - Ca. 60 in der Betreuung bis 13.00 Uhr
 - 75 Hortkinder
 - Ca. 65 Kinder gehen direkt nach dem Unterricht nach Hause
- Kinder können einen Frühdienst von 07.00 bis 08.00 Uhr im Hort nutzen
- In der Ferienzeit gibt es ein Betreuungsangebot durch den Hort für Hortkinder und tageweise ein kostenpflichtiges Ferienprogramm durch die Gemeinde oder die BEGU.



2.2. Aktuelle Raumsituation in der Schule:

- Um der Dreizügigkeit der ersten und zweiten Klassen gerecht zu werden, wurden zum Schuljahr 2019/2020 zwei Mobilbauten am Standort Deichshausen errichtet.
- Ab dem Schuljahr 2020/2021 müssen aufgrund der steigenden Schülerzahlen in Mitte der Werk- und der Musikraum als Klassenräume genutzt werden.
- Barrierefreiheit in Deichshausen nicht gegeben.
- Ein Differenzierungsraum für sechs Klassen in Deichshausen und der Flur
- Es fehlen an beiden Standorten ausreichend Klassenräume, Therapieräume, Fachräume, Besprechungsräume für die Lehrer und eine Aula bzw. ein Mehrzweckraum.



2.3. Ausgangssituation Hort:

- Gemeinde bietet 75 Kindern nach Schulschluss ein Hortangebot an.
- Es gibt einen Frühdienst von 7.00 bis 8.00 Uhr.
- Die Nachmittagsbetreuung findet von 12.00 bis 16.00 Uhr statt.
- In Ferien und an Brückentagen bietet der Hort die gleichen Betreuungszeiten wie zur Schulzeit an.
- Feste Schließungszeiten in den Ferien sind: drei Wochen Sommer, zwei Wochen in den Weihnachtsferien und eine Woche Ostern.
- Aktuell stehen 13 Kinder auf der Warteliste.
- Ab Oktober 2019 können Kinder in der 5. oder 6. Klasse nur noch im Hort betreut werden, wenn Plätze verfügbar sind. Sie müssen ihren Platz für ein jüngeres Kind räumen, sofern die Eltern berufstätig sind.
- 55 Kinder werden in Haus II (Kitagelände) und 20 Kinder seit 2016 in Haus III (vormals Pieperhaus) betreut.
- Um- und Anbaumöglichkeiten bestehen auf dem jetzigen Hortgelände nicht.



3. Auftrag und Prozess



3.1 Der Auftrag

- Der Arbeitskreis legt der Lenkungsrunde ein zukunftsorientiertes Konzept vor.
- Dieses Konzept gibt Antwort auf die Frage, wie die Bildung und Betreuung im Grundschulalter der Gemeinde Lemwerder in Zukunft aussehen kann.
- Das Konzept soll die Aspekte Standort, Räume, Betreuungsplätze und Betreuungszeiten, Ferienzeiten und Kosten für Eltern berücksichtigen. Bestehende und neue Strukturen sollen dabei einbezogen werden.
- Zum Konzept gehören explizit nicht die Aspekte: Kindergarten / Krippe.
- Die wesentlichen Punkte sollen bereits grob auf Umsetzbarkeit geprüft worden sein.
- Eine detaillierte Ausarbeitung ist zu diesem Zeitpunkt nicht angestrebt.

Den vollständigen Auftrag können Sie hier nachlesen: https://www.lemwerder.de/Leben-in-Lemwerder/Familie-Bildung-Gesundheit/2.0_RahmenfuerdenArbeitskreis.pdf



3.2 Akteure und Aufgaben

- Gemeinderat
 - Beauftragt die LR den Prozess beteiligungsorientiert und extern moderiert zu planen
 - Entscheidet über die Umsetzung des vorzulegenden Konzepts
- Lenkungsrunde (LR)
 - Formuliert den Auftrag an den AK und setzt den Rahmen
 - Sichert im Prozessverlauf durch gemeinsame Termine mit dem AK die „Stimmigkeit“
 - Prüft, ob der Auftrag wie besprochen erfüllt wurde und nimmt diesen am Ende ab.
- Arbeitskreis (AK)
 - Erarbeitet im vorgegebenen Rahmen das Konzept
 - Sichert die Dokumentation des Prozesses
 - Sorgt für die Information der Öffentlichkeit



4. Zielbilder | Qualität & Flexibilität

Anspruch an hohe Qualität in Bildung und Betreuung im Grundschulalter

- Beziehungsarbeit mit dem Kind soll in Schule und Hort ausgebaut und gefördert werden.
- Ausbau der Zusammenarbeit und des fachlichen Austausches zwischen Schule und Hort.
- Lernen und Lehren in Theorie und Praxis soll ermöglicht werden.
- Neue Gestaltungsmöglichkeiten für den Unterricht sollen geschaffen werden.

Wunsch nach Flexibilität

- Eltern möchten den Verlauf des Nachmittags ihrer Kinder selber gestalten bzw. darüber entscheiden können.
- Kinder sollen die Möglichkeit haben, ihre Zeit selbst zu gestalten und frei spielen zu können.
- Kinder interessieren sich für außerunterrichtliche Angebote und Aktivitäten.



5. Räumliche Ausgestaltung der Zielbilder

Das Campus-Modell – ein Leuchtturmprojekt

- Es soll ein Grundschulstandort geschaffen werden.
- Es soll eine örtliche Nähe zwischen Schule und Hort geschaffen werden.
- Schule und Hort sind räumlich voneinander getrennt, aber in Sichtweite bzw. fußläufig erreichbar.
- Es soll ein modernes und offenes Raumkonzept geschaffen werden, das flexibel genutzt werden kann.
- Es sollen ausreichend Klassen,- Fach,- und Differenzierungsräume und eine Aula bzw. ein Mehrzweckraum entstehen.
- Zwischen Schule und Hort befindet sich ein Versammlungshaus, das von beiden Einrichtungen genutzt werden kann. Ein Ort der Gemeinschaft.
- An Abenden, in den Ferien und/oder an Wochenenden können Dritte die Räume mieten.



5. Das „Campus-Modell“

Grundschule

- Klassenräume
- Verwaltungsräume
- Differenzierungsräume
- Materialräume
- Pflegeraum
- Lehrerzimmer
- Teeküche

Versammlungshaus

- Aula
- Bewegungsraum
- Fachräume
- Medienraum
- Küche und Mensa
- Rückzugsmöglichkeiten
- Bibliothek

Hort

- Verwaltungsräume
- Gruppenräume
- Pflegeraum
- Materialraum
- Teeküche

Flexible Raumnutzung | Digitaler + Grüner Campus | Barrierefreiheit | kurze Beine = kurze Wege
Positive Lernatmosphäre | Praxisorientiertes Lernen | Leuchtturmprojekt

Sand | Gras | Bäume | Mini-Spielfeld | naturnahe Spielgeräte | Tische + Bänke | Themenbeete



6. Standortoptionen

- Die Standortbetrachtung ist eine komplexe Summe aus Faktoren wie verkehrliche Infrastruktur, Bedingungen der Bauplanung und der Bodenbeschaffenheit.
- Der Arbeitskreis empfiehlt, die Standortbetrachtung in einem nächsten Schritt durch eine Fachgruppe prüfen zu lassen.
- Zu prüfen wären der Standort Deichshausen, Mitte und die grüne Wiese.
- Zu betrachten sind dabei die verfügbaren Flächen, Bodenbeschaffenheit, Bauplanung, Umsetzungszeitraum und die Investitionskosten.



6.1 Standortoptionen - Raumbedarf

Modell A – Offene GTS mit kooperativem Hort		Modell B – Hort-Modell	
Schule mit Verwaltung	800 m ² - 1.000 m ²	Schule mit Verwaltung	800 m ² - 1.000 m ²
Versammlungshaus	800 m ²	Versammlungshaus	800m ²
Außenfläche Schule	1.000 m ² - 1.400 m ²	Außenfläche Schule	1.000 m ² - 1.400 m ²
Hort (6-8 Gruppen)	450 m ² - 600 m ²	Hort (8 Gruppen)	600 m ²
Außenfläche Hort	600 m ²	Außenfläche Hort	600 m ² - 1800 m ²
SUMME	3.650 m² - 4.400 m²	SUMME	4.000 m² - 5.600 m²



6.2 Standortoptionen

Standort	Deichshausen	Lemwerder Mitte	„Grüne Wiese“
Bestand	Ca. 350 m ²	Ca. 650 m ²	-
Verfügbare Fläche	Ca. 5.300 m ² (Ohne Baumbestand und Bolzplatz)	Ca. 3.500 m ² (Inklusive Wohnhaus und Parkplatz)	Verfügbare Flächen in Lemwerder müssen geprüft werden.
Erforderliche Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Anbau Schule • Neubau Versammlungshaus • An-/ Neubau Hort • Gestaltung Außenflächen • Parkplätze • Verkehrsplanung 	<ul style="list-style-type: none"> • Anbau Schule • Neubau Versammlungshaus • An-/Neubau Hort • Gestaltung Außenflächen • Parkplätze • Verkehrsplanung 	<ul style="list-style-type: none"> • Neubau Schule • Neubau Hort • Neubau Versammlungshaus • Gestaltung Außenflächen • Parkplätze • Verkehrsplanung

Alle Varianten sind in Betrachtung diverser Rahmenbedingungen zu sehen (z. B. Flächenverfügbarkeit, Parkplätze, derzeitige Nutzungen und Folgen, Baurecht, Bodenbeschaffenheiten).



7. Die Modelle

Modell A:
Offene GTS
mit
kooperativem
Hort

Modell B:
Hort Modell



7.1 Modell A – Offene GTS mit kooperativem Hort

- Klasse 1 + 2: Unterricht von 08.00 bis 12.00 Uhr
- Klasse 3 + 4: Unterricht von 08.00 bis 13.00 Uhr
- Option A: Kinder gehen nach dem Unterricht direkt nach Hause
- Option B: Kinder der Klasse 1+2 werden durch pädagogische Mitarbeiter bis 13.00 Uhr auf dem Schulgelände betreut und gehen anschließend nach Hause.
- **Option C:** Offener GT an 3 Tagen mit anschließendem Hort oder ohne Hort
 - An diesen 3 Tagen bietet die Grundschule in Kooperation mit dem Hort eine Betreuung nach Unterrichtschluss an.
 - Das außerunterrichtliche Angebot aber auch Teile des regulären Unterrichts werden durch Hortpädagogen begleitet.
 - An den verbleibenden Tagen übernimmt der Hort die alleinige Betreuung direkt nach Unterrichtschluss.
 - Schule und Hort erhalten einen gemeinsamen Bildungsauftrag (Kooperation auf Augenhöhe – Kooperationsvereinbarung wichtig)
 - Eine Verpflichtung zur Teilnahme an der offenen GTS besteht nicht. Aber eine Anwesenheitspflicht nach Anmeldung für ein Angebot im Ganztag.



7.1.1 Modell A – Anmeldung und Gebühren

- Grundschule für ca. 250 Kinder, davon benötigen 150 Kinder eine Betreuung am Nachmittag.
- Die Nutzung des offenen Ganztages ist gebührenfrei. Es können Kosten im Rahmen der gebuchten Angebote entstehen sowie für das Mittagessen. Die Teilnahme am Essen ist nicht verpflichtend.
- Anmeldung
 - Die Anmeldung für den offenen GT ist für einen zu definierenden Zeitraum (z.B. Halbjahr oder Schuljahr) verbindlich.
 - Dabei können die Wochentage, an denen der offene GT angeboten wird, frei gewählt werden.
 - Wenn das Kind für den Ganztage angemeldet ist, ist die Teilnahme bis zum Ende des Ganztageangebotes verpflichtend.
 - Die Einteilung der Kinder in AG-Gruppen und der Wechsel zwischen den AG-Angeboten ist Aufgabe von Schule und Hort. Ein Anspruch auf eine gewählte AG gibt es nicht.
 - Die Anmeldung für den Hort und die Platzvergabe erfolgt weiterhin über die Gemeinde.
- Die Nutzung des Hortangebotes im Anschluss an die GT-Angebote und an den reinen Horttagen ist gebührenpflichtig. Die Gebühr wäre nach heutigem Stand gleich, egal ob das Kind einen Tag oder fünf Tage den Hort besuchen würde (bisher nicht beraten)



7.1.2 Modell A - Tagesablauf

Klasse 1 + 2					
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.00 – 08.00 Uhr	Hort - Frühdienst	Hort - Frühdienst	Hort - Frühdienst	Hort - Frühdienst	Hort - Frühdienst
08.00 – 12.00 Uhr	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule
12.00 – 13.00 Uhr	Mittag für Hortis	Mittag im GT mit Hort und LK	Mittag im GT mit Hort und LK	Mittag im GT mit Hort und LK	Mittag für Hortis
13.00 – 13.45 Uhr	Hort	ZOPLA im GT	ZOPLA im GT	ZOPLA im GT	Hort
13.45 – 14.15 Uhr	Hausaufgabenzeit im Hort	Lernzeit im GT mit Hort und/ohne LK	Lernzeit im GT mit Hort und/ohne LK	Lernzeit im GT mit Hort und/ohne LK	Hausaufgabenzeit im Hort
14.15 – 15.15 Uhr	Hort	Wählbare, jahrgangsübergreifende AG mit Hort und/oder LK	Wählbare, jahrgangsübergreifende AG mit Hort und/oder LK	Wählbare, jahrgangsübergreifende AG mit Hort und/oder LK	Hort
15.15 – 16.00 Uhr	Hort	Hort	Hort	Hort	Hort
16.00 – 17.00 Uhr	Hort - Spätdienst	Hort - Spätdienst	Hort - Spätdienst	Hort - Spätdienst	Hort - Spätdienst



7.1.3. Modell A – Tagesablauf

Klasse 3 + 4					
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.00 – 08.00 Uhr	Frühdienst Hort	Frühdienst Hort	Frühdienst Hort	Frühdienst Hort	Frühdienst Hort
08.00 – 13.00 Uhr	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule
13.00 – 13.45 Uhr	Mittag für Hortis	Mittag im GT mit Hort und LK	Mittag im GT mit Hort und LK	Mittag im GT mit Hort und LK	Mittag für Hortis
13.45 – 14.15 Uhr	Hausaufgabenzeit im Hort	Lernzeit im GT mit Hort und LK	Lernzeit im GT mit Hort und LK	Lernzeit im GT mit Hort und LK	Hausaufgabenzeit im Hort
14.15 – 15.15 Uhr	Hort	Wählbare, jahrgangsübergreifende AG mit Hort und LK	Wählbare, jahrgangsübergreifende AG mit Hort und LK	Wählbare, jahrgangsübergreifende AG mit Hort und LK	Hort
15.15 – 16.00 Uhr	Hort	Hort	Hort	Hort	Hort
16.00 – 17.00 Uhr	Spätdienst Hort	Spätdienst Hort	Spätdienst Hort	Spätdienst Hort	Spätdienst Hort



7.1.4 Modell A – Tagesablauf und Angebote

- Das Mittagessen wird von Lehrern und Hortmitarbeitern begleitet. Es soll in familiärer Atmosphäre Gelegenheit zum Austausch geben. Es gibt feste Sitzplätze und Bezugspersonen. Die Sitzordnung rotiert. Es wird gemeinsam begonnen.
- Auch ZOPLA (Zeit ohne Planung) soll ein außerunterrichtliches Angebot sein. Wer mit dem Mittag fertig ist, kann bis zur Lernzeit in die ZOPLA gehen. Die Kinder können diese Zeit frei selbst gestalten.
- Die Lernzeit beginnt um 13.45 Uhr bis 14.15 Uhr in festen jahrgangshomogenen Gruppen und wird von Lehrkräften und /oder Hortmitarbeitern begleitet. Die Lernzeit soll für die Hausaufgaben genutzt werden und darüber hinaus, falls noch Zeit vorhanden, für das Bearbeiten von individuell zugeschnittenen Arbeitsmaterialien. Dadurch soll Unruhe vermieden werden.
- Die Beschäftigungsangebote zwischen 14.15 Uhr und 15.15 Uhr können je nach Bedarf zwischen fest gewählten Arbeitsgruppen, offeneren und nach Oberthemen definierten Gruppen und freien Aktivitäten variieren.



7.1.4 Modell A – Angebote

- Sie können inhaltlich frei gestaltet werden und aus den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften, Sport, Musik, Sprachen, Kultur etc. kommen.
- Die Gruppengröße eines Angebotes richtet sich nach der Art des Angebotes und der organisatorischen Machbarkeit.
- Der Betreuungsschlüssel kann auch im Rahmen der Kooperationsvereinbarung nach Abstimmung mit dem Träger für diese Angebote von Schule und Hort festgeschrieben werden.



7.1.5 Modell A – Personal

- Es ist ein Mehrbedarf an Lehrern und Hortmitarbeitern aufgrund der steigenden Schülerzahlen zu erwarten. Der AK geht davon aus, dass im Hort die Anzahl der Plätze über 75 liegen wird.
- Die Anzahl der Lehrkräfte ist abhängig von der Anzahl der Anmeldungen im GT und somit nur bedingt vorhersehbar und kann variieren.
- Durch das GT-Modell erhält die Schule zusätzliche Lehrerstunden für außerunterrichtliche Angebote zugewiesen.
- Es ist möglich einen Teil dieser Lehrerstunden zu kapitalisieren, um den Hort in Teilen mitzufinanzieren.
- Es ist das Ziel, mit dem zur Verfügung stehenden Personal in Schule und Hort den Großteil der benötigten Mitarbeiter abzudecken. Sollte es nicht ausreichen, können Mitarbeiter aus allen Teilen der Gesellschaft hinzugewonnen werden, z. B. IT-Spezialisten, Tischler, Übungsleiter etc.



7.1.5 Modell A - Personal

- Die Betreuung im offenen GT erfolgt durch Lehrer und Hortmitarbeiter gemeinsam.
- Durch steigende Schülerzahlen wird es zu einem Mehrbedarf an Lehrkräften und Hortpädagogen kommen.

Anmerkung: Dieses Modell sieht neben dem Betreuungsangebot der offenen GTS mit kooperativem Hort kein separates Hortangebot durch die Gemeinde vor, d. h. Familien, die ihr Kind ausschließlich in den Hort geben möchten, können dies erst nach 15.15 Uhr außer an den beiden GT-freien Tagen, weil die Hortmitarbeiter bis 15.15 Uhr im Ganztage eingebunden sind.



7.2. Modell B – Hort Modell

- Klasse 1 + 2: Unterricht von 08.00 bis 12.00 Uhr
- Klasse 3 + 4: Unterricht von 08.00 bis 13.00 Uhr
- Option A: Kinder gehen nach dem Unterricht direkt nach Hause
- Option B: Kinder der Klasse 1+2 werden durch pädagogische Mitarbeiter bis 13.00 Uhr auf dem Schulgelände betreut.
- Option C: Hortkinder gehen im Anschluss an den Unterricht direkt in den Hort.



7.2.1 Modell B – Anmeldung und Gebühren

- Dieses Modell stellt eine Erweiterung des vorhandenen Hortes dar.
- Grundschule und Hort bleiben räumlich und konzeptionell voneinander getrennt und in ihrer jeweiligen Eigenverantwortung – Ausnahme: das Versammlungshaus
- Die Hortbetreuung ist gebührenpflichtig, abhängig vom Einkommen der Eltern. Die aktuelle Gebührentabelle befindet sich auf der Homepage der Gemeinde. Das Jugendamt fördert auch Plätze bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen.
- Ein Wechsel in den Hort kann zu Beginn eines Schuljahres oder Schulhalbjahres erfolgen. Anmeldungen müssen Mitte Januar vorliegen.
- Es gibt flexible Abholmöglichkeiten. Eine Anwesenheitspflicht bis Hortende besteht nicht, wohl aber eine Verabschiedungspflicht, wenn man früher geht.
- Familien können einen Früh- und/oder Spätdienst nutzen.
- Die Anmeldung und Platzvergabe läuft über die Gemeinde.

Anmerkung: Kinder sind immer für fünf Tage in der Woche angemeldet. Eine Unterteilung in Tarifgruppen abhängig von der Anzahl der Horttage je Kind (Platzsharing) wurde im Laufe der Diskussionen aus pädagogischen Gründen verworfen.



7.2.2. Modell B - Tagesablauf

Klasse 1 + 2					
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.00 – 08.00 Uhr	Frühdienst Hort*	Frühdienst Hort*	Frühdienst Hort*	Frühdienst Hort*	Frühdienst Hort*
08.00 – 12.00 Uhr	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule
12.00 – 13.00 Uhr	Mittag für Hortis	Mittag für Hortis	Mittag für Hortis	Mittag für Hortis	Mittag für Hortis
13.00 – 13.30 Uhr	Hausaufgabenzeit nach Absprache	Hausaufgabenzeit nach Absprache	Hausaufgabenzeit nach Absprache	Hausaufgabenzeit nach Absprache	ZOPLA für alle
13.30 – 16.00 Uhr	Freies Spiel / situative Angebote/	Freies Spiel / situative Angebote	Freies Spiel / situative Angebote	Freies Spiel / situative Angebote	Freies Spiel / situative
16.00 – 17.00 Uhr	Spätdienst Hort	Spätdienst Hort	Spätdienst Hort	Spätdienst Hort	Spätdienst Hort

* Ggf. auch für Nicht-Hort-Kinder



7.2.2 Modell B - Tagesablauf

Klasse 3 + 4					
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.00 – 08.00 Uhr	Frühdienst Hort*	Frühdienst Hort*	Frühdienst Hort*	Frühdienst Hort*	Frühdienst Hort*
08.00 – 13.00 Uhr	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule
13.00 – 13.45 Uhr	Mittag für Hortis	Mittag für Hortis	Mittag für Hortis	Mittag für Hortis	Mittag für Hortis
14.00 – 14.30 Uhr	Hausaufgabenzeit nach Absprache	Hausaufgabenzeit nach Absprache	Hausaufgabenzeit nach Absprache	Hausaufgabenzeit nach Absprache	ZOPLA für alle
14.30 – 16.00 Uhr	Freies Spiel / situative Angebote/	Freies Spiel / situative Angebote	Freies Spiel / situative Angebote	Freies Spiel / situative Angebote	Freies Spiel / situative
16.00 – 17.00 Uhr	Spätdienst Hort	Spätdienst Hort	Spätdienst Hort	Spätdienst Hort	Spätdienst Hort

* Ggf. auch für Nicht-Hort-Kinder



7.2.3 Modell A – Tagesablauf und Angebote

- Die Kinder kommen nach Schulschluss in den Hort und essen gemeinsam.
- Um 14.00 Uhr beginnt die gemeinsame Hausaufgabenzeit in festen jahrgangshomogenen Gruppen. Jede Gruppe wird durch Hortmitarbeiter betreut, die unterstützen.
- Die Hortangebote sind situativ und entsprechen dem aktuellen Bedarf des Kinders, d. h. das Kind kann jederzeit entscheiden, worauf es Lust hat und seine Aktivitäten wechseln.
- Die Hortmitarbeiter geben Begleitung, Unterstützung und Anleitung. Sie ordnen sich ebenfalls situativ oder nach Planung in der wöchentlichen Dienstbesprechung untereinander den jeweiligen Angeboten zu.



7.2.3. Modell B – Tagesablauf und Angebote

- Das Hortmodell zeichnet sich durch seine familiären Strukturen aus und ist für viele Kinder ein zweites Zuhause.
- Kinder wählen ihre Bezugspersonen nach Neigungen, Sympathie und Vertrauen selbst.
- Feste Rituale, verlässliche Strukturen und klare Regeln sorgen für Sicherheit und Orientierung.
- Pro Familie gibt es einen festen Ansprechpartner, der die Entwicklung des Kindes im Blick hat und für den Informationsaustausch in der Erziehungspartnerschaft verantwortlich ist.
- Es gibt neben situativen Angeboten (z. B. Brettspiel, Fußball, Malen, Basteln), feste wöchentlich wiederkehrende Angebote (z. B. Fitness/Schwimmen/Bibliothek), monatlich wiederkehrende Angebote (Forschertag) oder feste wiederkehrende Jahresevents (Hortausreise, Hortrestaurant)..



7.2.4 Modell B - Personal

- Gesteigerter Personalbedarf durch mehr zu betreuende Kinder
- Insgesamt könnten die 150 Kinder organisatorisch auf acht Gruppen verteilt werden.
 - 6 Gruppen mit jeweils 20 Kindern
 - 2 Gruppen mit jeweils 15 Kindern
- Pro Gruppe ist mindestens ein Hortpädagoge und z. B. ein Sozialassistent erforderlich.
- Insgesamt werden im Hortmodell mindestens 8 Hortpädagogen und 8 Sozialassistenten benötigt.



7.2.4. Modell B - Personal

- Eltern sollen mit Beginn des neuen Schuljahres ihre Feriendienstnutzung für das komplette Schuljahr im Voraus anmelden, um den Personalbedarf ermitteln und planen zu können.
- Die genaue Anzahl der Fachkräfte und deren Einsatz in den Ferien hängt jeweils von den Anmeldezahlen der Kinder ab.
- Um ausreichend Fachkräfte auch in den Ferienzeiten einsetzen zu können, muss der Urlaubsanspruch des Personals in der Ferienzeit geprüft werden (z.B. 2 Wochen durchgängig in den Sommerferien).



8. Ferienzeiten

- Eine Ferienbetreuung durch den Hort ist nur für die Kinder möglich, die im Hort angemeldet sind.
- Es fallen keine zusätzlichen Gebühren für den Feriendienst im Hort an. Der Hort ist in den Sommer-, und Herbstferien sowie an Brückentagen durchgehend geöffnet und in den Weihnachtsferien geschlossen. Die Öffnungszeit in den Osterferien hängt von der Hortausreise ab.

Für Kinder ohne einen Hortplatz ist ein Angebot zu schaffen!

- Eine Ferienbetreuung durch einen Drittanbieter ist für alle anderen Kinder angedacht und muss von der Gemeinde organisiert werden.
- Für die Ferienbetreuung durch einen Drittanbieter entstehen Kosten.

9. SWOT Analyse Modell A

Stärken

- Leicht zugängliches Angebot und Chance auf Bildung unabhängig vom Geldbeutel der Eltern.
- Durch die Kooperation von Schule und Hort kommen hier zwei qualifizierte Partner zusammen.
- Es entwickelt sich etwas Neues.
- Verbindlichkeit und feste Abläufe tun einigen Kindern gut.

Chancen

- Das Modell ermöglicht die Schaffung neuer Angebote. Gleichzeitig können Theorie und Praxis miteinander verknüpft werden (Gewichte/Backen)
- Kooperation ermöglicht es voneinander zu lernen
- Wohlmöglich rechtzeitiges Einstellen auf politische Weichenstellungen bezüglich Ganztagsmodellen



Schwächen

- Betreuungsschlüssel zwischen 13.00 und 15.15 Uhr ist in der Schule weniger geregelt, als im Hort (KiTaG).
- Es gibt eine Anwesenheitspflicht im offenen Ganztag
- Mehrere Wahlmöglichkeiten können für Kinder zu Schwierigkeiten in der Pflege von Freundschaften und in der Bildung von sozialen Kontakten führen.

Risiken

- Qualität und Kosten der Ferienbetreuung außerhalb der Hortanmeldung aktuell nicht gesichert.
- Die Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung könnte gefährdet sein, wenn nicht alle Beteiligten (Schule/Hort) an einem Strang ziehen.
- Es ist möglich, dass nicht alle Schul- und Hortmitarbeiter hinter diesem Modell stehen und sich beruflich anderweitig orientieren

Stärken

9. SWOT Analyse für Modell B

Chancen

- Kinder können selbstbestimmt über ihre Zeit und ihr Tun entscheiden.
- Absolute zeitliche Flexibilität für die Familien (z.B.: Hobbys können fortgeführt werden).
- Die Ferienbetreuung für Hortkinder ist abgedeckt und durch Hortentgelte finanziert.
- Feste familiäre Strukturen unterstützen benachteiligte Kinder.
- Durch gesetzliche Rahmenbedingungen (KiTaG) wird Qualität gesichert.
- Auf gemeinsamen Campus (und mit Versammlungshaus) können Schule und Hort verstärkt zusammenarbeiten und zusammenwachsen.
- Langsames Wachstum von 75 auf 150 Kinder möglich



Schwächen

- Das Modell B birgt höhere Kosten für die Nachmittagsbetreuung im Vergleich zu Modell A.
- Es gibt eine lange Vorlaufzeit bei der Umbauplanung, was Familien eventuell in ihrer Flexibilität einschränkt.
- Fehlende Zugänglichkeit für alle Kinder aus verschiedenen Gründen (Hohe Kosten, Zugang nicht „niederschwellig“, Offenlegung von Einkommen)

Risiken

- Ohne eine neue, formale Struktur wird die Kooperation von Schule und Hort möglicherweise nicht umgesetzt.
- *Ungesicherte Finanzierung wegen freiwilliger Leistungen und Zuschüsse Dritter*
- Die absolute Flexibilität und die hohe Anzahl der Kinder und kann zu Lasten der Beziehungsarbeit gehen.



10. Schlusswort



11. Verständnisfragen